



THEATER ORLANDO

GRETCHEN

89 ff.

VON LUTZ HÜBNER

mit **Sylvia** Meining
und **Ulf** Goerges

im Palais Rastede
Feldbreite 23
Beginn 20.00 Uhr
Sonntag 18.00 Uhr

Spielzeit
vom November 2009
bis April 2010

Kartenreservierung
Theater Orlando

04402/598820

www.theater-orlando.de

Kartenvorverkauf
Buchhandlung Tiemann

04402/83840

Aufführungsrechte bei HABTMANN & STAUFFACHER GmbH Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen, Köln.
Fotos & Grafik: HERRWEBER, Oldenburg



Termine:

Premiere A und B weitere Aufführungen

Beginn: 20.00 Uhr, Sonntag 18.00 Uhr
Sondervorstellungen nach Absprache möglich
Eintrittspreis 19.- / 13.- Euro

Kartenreservierung: Tel.: 04402/598820
Kartenvorverkauf: Tel.: 04402/83840

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
NOVEMBER 2009							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
DEZEMBER 2009		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
JANUAR 2010					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
FEBRUAR 2010	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
MÄRZ 2010	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
APRIL 2010				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	



THEATER ORLANDO

GRETCHEN 89 ff.

VON LUTZ HÜBNER

es spielen: Sylvia Meining
Ulf Goerges
Björn Kruse (Zwischentexte)

Regie: Björn Kruse

Kostüme: Regine Meinardus

Licht: Andreas Podhaisky

Technik: Daniel Kretschmann

Internet: Karsten Knaak

Foto / Graphik: Bernhard Weber-Meinardus

Foyer: Irmtraud Ohmann - Renate Schwab -
Christine Schwab

Aufführungsrechte: HARTMANN & STAUFFACHER GmbH,
Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen, Köln.

Theater Orlando e. V. · Gartenstraße 23 · 26180 Rastede
internet: www.theater-orlando.de · e-mail: info@theater-orlando.de



Lutz Hübner

1964 in Heilbronn geboren, 1983-84 Studium der Germanistik, Philosophie und Soziologie in Münster, 1986-89 Schauspielerausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Saarbrücken. Gastverträge am Saarländischen Landestheater und am Staatstheater Karlsruhe. Von 1990 bis 1996 arbeitete Hübner als Schauspieler und Regisseur am Rheinischen Landestheater Neuss und dem Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. Seit 1996 ist er freiberuflich Schriftsteller und Regisseur in Berlin, wo er mit seiner Frau und seinem Kind lebt.

Lutz Hübner bekannt für sein umfangreiches und vielfältiges Stückerepertoire, wurde 1998 für HERZ EINES BOXERS mit dem Deutschen Jugendpreis ausgezeichnet. 2005 wurde sein Stück HOTEL PARAISO zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Stücke, wie GRETCHEN 89ff., CREEPS, EHRENSACHE oder BLÜTENTRÄUME machen Lutz Hübner seit Ende der Neunziger Jahre zu einem der meistgespielten Gegenwartsdramatiker auf deutschen Bühnen. Hübner erhielt zuletzt die Honorable Mention 2008 der ASSITEJ International. Zudem wurde die Inszenierung seines Stückes GEISTERFAHRER durch das Staatstheater Hannover zum Mühlheimer Theatertreffen 2009 eingeladen. Seine Stücke sind in über ein Dutzend Sprachen übersetzt worden und werden auf der ganzen Welt gespielt.

Kein trockener Kurs in Sachen Klassikerinszenierung erwartet Sie, sondern ein Bilderbogen von äußerst kurzweiligen Szenen aus der täglichen Theaterarbeit, dem Ringen um Form und Ausdruck. Lutz Hübner zieht alle Register des Schauspiels, um feinnervigen und genervten Schauspielerinnen sowie verstörten und verstörenden Regisseurstypen zum Ergötzen der Zuschauer mit all ihren Stärken - und vor allem ihren Schwächen! - Gestalt zu verleihen.

Den „Faust“ brauchen Sie hier weder zu kennen, noch zu mögen, denn nicht Goethe steht im Mittelpunkt, sondern andere Theatergötter - die natürlichen Angstgegner Regie und Schauspiel. Gretchen 89 ff. ist eine Liebeserklärung an das Theater, ein urkomischer Spaß für alle und ein tiefer Blick hinter die Theaterkulissen: Im rasanten Wechsel proben die unterschiedlichsten Regisseure und Schauspielerinnen die „Kästchenszene“ aus Goethes Faust I, Reclamheft, Seite 89 folgende:

Margarete mit einer Lampe.

Es ist so schwül, so dumpfig hie,
Sie macht das Fenster auf.
Und ist doch eben so warm nicht drauß.
Es wird mir so, ich weiß nicht wie –
Ich wollt', die Mutter käm' nach Haus.
Mir läuft ein Schauer übern ganzen Leib –
Bin doch ein töricht, furchtsam Weib!

Sie fängt an zu singen, indem sie sich auszieht.

Es war ein König in Thule
Gar treu bis an das Grab,
Dem sterbend seine Buhle
Einen goldnen Becher gab.
Es ging ihm nichts darüber,
Er leert ihn jeden Schmaus;
Die Augen gingen ihm über,
so oft er trank daraus.

Und als er kam zu sterben,
Zählt er se'ın Städt' im Reich,
Gönnt' alles seinen Erben,
Den Becher nicht zugleich.
Er saß beim Königsmahle,
Die Ritter um ihn her,
Auf hohem Vätersaale,
Dort auf dem Schloß am Meer.
Dort stand der alte Zecher,
Trank letzte Lebensglut,
Und warf den heil'gen Becher
Hinunter in die Flut.

Er sah ihn stürzen, trinken
Und sinken tief ins Meer,
Die Augen täten ihm sinken,
Trank nie einen Tropfen mehr.

Sie eröffnet den Schrein, ihre Kleider einzuräumen, und erblickt das Schmuckkästchen.

Wie kommt das schöne Kästchen hier herein?
Ich schloß doch ganz gewiß den Schrein.
Es ist doch wunderbar! Was mag wohl drinne sein?
Vielleicht bracht's jemand als ein Pfand,
Und meine Mutter lieb darauf.
Da hängt ein Schlüsselchen am Band –
Ich denke wohl ich mach' es auf!
Was ist das? Gott im Himmel! Schau',
So was hab' ich mein' Tage nicht gesehen!
Ein Schmuck! Mit dem könnt' eine Edelfrau
Am höchsten Feiertage gehn.
Wie sollte mir die Kette stehn?
Wem mag die Herrlichkeit gehören?

Sie putzt sich damit auf und tritt vor den Spiegel.

Wenn nur die Ohrring' meine wären!
Man sieht doch gleich ganz anders drein.
Was hilft euch Schönheit, junges Blut?
Das ist wohl alles schön und gut,
Allein man läßt's auch alles sein;
Man lobt euch halb mit Erbarmen.
Nach Golde drängt,
Am Golde hängt
Doch alles. Ach wir Armen!